

# Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

## - Verzeichnis Geologischer Einheiten -

### Geologische Einheiten im Ries und Riesvorland

Zitierempfehlung:

LGRB (2022): Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg - Verzeichnis Geologischer Einheiten (aktualisierte Ausgabe 2022), Hrsg. vom Regierungspräsidium Freiburg, Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau. – 1 Tab.; Freiburg i. Br. (www.lgrb-bw.de)

Geologische Einheiten in Baden-Württemberg					
ID-Nr.	Oberbegriff	Kürzel	Geologische Einheit	Bemerkungen (synonymer Begriff: gültig) , [früherer Begriff: ungültig]	Strat. Rang
1	0	ne	<b>Känozoikum</b>	(Neozoikum), Gesteine des känozoischen Ära; Als Kapitel des Symbolschlüssels einschließlich jener mesozoischen Gesteine, die zu einer ansonsten känozoischen Geologischen Einheit gehören	K
2	1	q	<b>Quartär</b>	[qs], (Quartäre Sedimente); in Baden-Württemberg nur Sedimente und Böden, Gliederung lithostratigraphisch; die stratigraphischen Einheiten umfassen z. T. mehrere petrographisch unterschiedliche Karteneinheiten	HGr
1180	2	qyA	<b>Anthropogene Bildung</b>	[y]; Durch menschliche Tätigkeit hervorgerufener geologischer Körper (Aufschüttung, Bauwerksrest, Umlagerungsmaterial durch anthropogene Erosion u. a.), i.d.R. Holozän	Gr
5	1180	qhy	<b>Anthropogene Ablagerungen (Aufschüttung, Auffüllung)</b>	[yA, yAn, yG, yB, yAk, yD]; Künstliche Auffüllungen, Anschüttungen, Aufschüttungen, Planierungen, Halden	Fm
1769	5	qhyB	Bauwerk	Bauwerksteile oder -reste im Verband, ausgebaute Grubenbaue und Tunnel, Fundamente, Pfostensetzungen	Hor/FK
9	5	qhyK	Kulturreste	z.B. römischer Siedlungsschutt, vor-/frühgeschichtliche und historische Aufschüttungen, Reste von Burg- und Wehranlagen, i. d. R. älter als 200 Jahre	Hor/FK
14	2	qum	<b>Verwitterungs-/Umlagerungsbildung</b>	Durch bodenbildende Prozesse verändertes Material, als Verwitterungsdecke oder umgelagert; Pleistozän bis Holozän	Gr
1146	14	Bod	Holozäne Bodenbildung	[Oberboden, Junger Bodenhorizont]; durch Bodenbildung überprägtes, im oberen Teil humoses (DIN 4022: Mutterboden), oberflächennahes Lockermaterial. Zuordnung eines Bodens zu dieser Einheit nur dann, wenn die Zuweisung zu einer stratigr. Einheit nicht möglich ist !	Bk, Lg
1193	14	qfrh	<b>Frostbodenbildungen und Hangsedimente</b>	[qky]; Durch Frostwechsel im Periglazialraum durchmisches und / oder verlagertes Material; Pleistozän	UGr
1202	1193	qkx	<b>Frostmischboden</b>	[kx]; (Solimixtionsbildung), [Frostmisterboden, Frostmischerboden, Brodelboden, Würgeboden]; Durch Frostwechsel im Periglazialraum durchmischte Bodenbildung mit unbedeutender seitlicher Verlagerung, meist mit Kryoturbationsgefügen; Pleistozän, oft mit holozäner Überprägung	Fm
1203	1202	qkxL	Lößführender Frostmischboden	[kxa]; Frostmischboden mit eingemengtem Lößmaterial	Hor/FK
1204	1203	qkxH	Frostmischboden-Hauptlage (Endpleistozän)	[xH]; (x-Decklage), Lößführende oberste Lage im Frostmischboden, mit eingemengtem Lößmaterial und Tuffanteilen der Laacher-See-Eruption; Jüngere Dryaszeit	Bk, Lg
1205	1203	qkxM	Frostmischboden-Mittellage	[xM]; (x-Mittellage); Lößführende, oft tonige Lage im Frostmischboden zwischen Deck- und Basislage, ohne Tuffanteile, nicht überall vorhanden; Pleistozän	Bk, Lg
1207	1202	qkxB	Lößfreier Frostmischboden (Basislage)	[xB, kxu]; (x-Basislage); Lößfreie unterste Lage im Frostmischboden, aus Material des darunter anstehenden Gesteins, ohne Lößmaterial; Pleistozän	Hor/FK
16	1193	qfl	<b>Hanglehm (Fließerde)</b>	[fl, ky, flg, flf]; [bisher z.T. Solifluktsdecke, Gelifluktsdecke, Wanderschutt]; Durch periglaziale Solifluktion hangabwärts verlagerte Verwitterungsschicht, mit meist lehmiger Matrix und unterschiedlichem Gehalt an Steinen, matrixgestützt; oft geschichtet durch Materialwechsel oder Überlagerung mehrerer Fließerden; Pleistozän, z.T. mit geringer holozäner Fortentwicklung	Fm
1195	16	qflL	Lößführende Fließerde	[fla]; (äolisch beeinflusste Fließerde), Decklage und ggf. Mittellage einer Fließerde mit Löß	Hor/FK
1196	1195	qflH	Fließerde-Hauptlage (Endpleistozän)	[fH]; (f-Decklage); Lößführende oberste Lage, mit eingemengtem Lößmaterial und Tuffanteilen der Laacher-See-Eruption; Jüngere Dryas	Bk, Lg
1197	1195	qflM	Fließerde-Mittellage	[fM]; (f-Mittellage); nicht überall vorhandene lößreiche und oft tonige Fließerde-Lage zwischen Basis- und Decklage, ohne Tuffanteile der Laacher-See-Eruption; Pleistozän	Bk, Lg
1199	16	qflB	Lößfreie Fließerde (Basislage)	[fB]; (f-Basislage); Lößfreie unterste Lage, aus Material des darunter anstehenden Gesteins, ohne Lößmaterial; Pleistozän	Hor/FK

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Ries und Riesvorland

17	1193	qu	<b>Hangschutt</b>	[qu, ssg, qrm]; [Soliflukationsdecke, Wanderschutt, Mure, Schuttstrombildung]; Durch periglaziale Solifluktion und / oder gravitativen Transport hangabwärts verlagerte Verwitterungsschicht, überwiegend aus Steinen oder Blöcken, korngestützt mit meist lehmiger Matrix; Pleistozän bis Holozän	Fm
1770	17	quw	Weißjura-Hangschutt	Hangschutt aus Weißjura-Kalksteinen, umgelagertem Kalkverwitterungslehm und wechselnden Lößlehmanteilen, örtlich zu Brekzien zementiert	Hor/FK
1771	17	quf	Feuersteinschlufflehm	Scharfkantig zerfallener Feuersteinschutt mit graubraunen schluffigen Beimengungen aus Lößmaterial und Verwitterungsschluff, im Verbreitungsgebiet des tertiären Feuersteinlehms der Albhochfläche; Pleistozän	Hor/FK
19	17	qub	Blockschutt	[ub]; Am Hang ausgespülte, und durch Solifluktion und / oder gravitativen Transport hangabwärts verlagerte Gesteinsblöcke; Pleistozän bis Holozän	Hor/FK
18	17	quh	Schutthalde	[uh]; Überwiegend gravitativ transportierte Stein- bis Blockhalde unter Felsbildungen; Pleistozän bis Holozän	Hor/FK
23	17	qua	Reste alter Schuttdecken	[ua]; Streuschutt mit Komponenten aus heute hangaufwärts nicht mehr anstehenden Gesteinen; Pleistozän oder älter	Hor/FK
<b>1208</b>	<b>14</b>	<b>qmv</b>	<b>Massenverlagerung</b>	Ereignishaft gravitativ hangabwärts bewegte Gesteinsmassen; Pleistozän bis Holozän	UGr
24	1208	qr	<b>Rutschmasse (-scholle)</b>	[rbg, rss]; Im Verband abgerutschte Gesteinsscholle, im unteren Teil z. T. in Schuttfließen übergehend	Fm
25	1208	qst	<b>Sturzmassen</b>	[qrb, sbg]; Durch Felssturz abgegangene Gesteinsmasse, meist stark zertrümmert	Fm
<b>1807</b>	<b>14</b>	<b>qHof</b>	<b>Quartäre Hohlräumfüllung</b>	Zusammenfassende Einheit für Höhlen-, Spalten- und Dolinenfüllungen	UGr
1269	1807	qDof	<b>Dolinenfüllung</b>	[Dof]; In einer Doline abgelagerte Sedimente einschl. Versturzmassen; auch Ablagerungen über größeren Karstsenken; Pleistozän bis Holozän	Fm
1241	1807	qKH	<b>Quartäres Karst-/Höhlsediment</b>	[qho, hol, hot, hos]; in überdeckten Karsthohlräumen abgelagerte Sinter, Lehme, Sande, Kiese, Schuttbildungen und Verstürze; Pleistozän bis Holozän, z. T. umgelagertes Material präquartären Ursprungs; meist grau, braun oder gelblich; (Präquartäre Karstsedimente: s. Bohnerz-Formation)	Fm
1187	14	qvr	<b>Rückstandsbildung</b>	[qvr]; Durch Verwitterung und Ausspülung des liegenden Gesteins verbliebenes Material, als Bodenbildung oder Bodenrelikt; Pleistozän bis Holozän	Fm
1188	1187	qrl	Rückstandslehm	[qrl, ret]; Schluffig-tonige, z. T. sandige Rückstandsbildung auf löslichen Gesteinen (Kalkstein, Evaporite), häufig als Relikt früherer Bodenbildungen	Hor/FK
1191	1187	qrs	Rückstandsschutt	[rst, erb]; Schutt aus schwer verwitterbaren und transportierbaren Rückständen der Gesteinsverwitterung und / oder freigespülten Restblöcken ohne nennenswerten Transport	Hor/FK
1192	1187	qrb	Blockmeer	[blm]; Autochthone Blockmassen als ausgewaschener Rückstand der Frostsprengung oder Tiefenverwitterung von Festgesteinen	Hor/FK
<b>49</b>	<b>2</b>	<b>qpw</b>	<b>Quartäres Windsediment</b>	[pw]; Äolisch abgelagerte Sedimente und darin eingeschaltete lokale Umlagerungssedimente; Pleistozän; Bezieht sich als stratigraphische Einheit nicht auf isolierte Schwemmlöß-Einschaltungen in fluvialen Abfolgen (werden petrographisch verschlüsselt)	Gr
1233	49	qlos	<b>Lößsediment</b>	[los, lo, lol, ls]; Äolisch abgelagerte Schluffe und darin eingeschaltete lokale Umlagerungssedimente (Fließerden, Schwemmlöß) und deren Verwitterungsbildungen (Lößlehm); Pleistozän; Umfasst als stratigraphische Einheit äolisch dominierte Sedimentkörper und kann untergeordnet andere Sedimente enthalten!, die einzelnen Gesteine der Abfolgen werden petrographisch verschlüsselt	Fm
1772	1233	qloj	<i>Jüngere Lößablagerung</i>	<i>[Oberer Löß]; Unverwitterte gelblichgraue Lößabfolgen mit eingeschalteten Verwitterungsbildungen oder Umlagerungssedimenten; Spätes Würm; die einzelnen Gesteine der Abfolgen werden petrographisch verschlüsselt</i>	SFm
1773	1233	qloa	<i>Ältere Lößablagerung</i>	<i>[Mittlerer Löß, Unterer Löß]; Angewitterte gelbliche Lößabfolgen mit eingeschalteten Verwitterungsbildungen oder Umlagerungssedimenten; Pleistozän (Mittleres Würm und älter); die einzelnen Gesteine der Abfolgen werden petrographisch verschlüsselt</i>	SFm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Ries und Riesvorland

1225	2	qS	Quartäre Süßwasserablagerung	[qbf]; Ablagerungen aus Flüssen, Mooren, Teichen und Seen außerhalb der glazial geprägten Gebiete; Pleistozän bis Holozän	Gr
34	1225	qse	Junges Seesediment [im Mittelgebirge]	Seeablagerungen außerhalb der glazial geprägten Gebiete des Alpenvorlandes: Karsee-Ablagerungen, Seekreide-Ablagerungen hinter Sinterriegeln, Stausee-Ablagerungen (ohne Beckensedimente der glazial übertieften Becken: siehe qpSj, qHWb); Pleistozän bis Holozän	Fm
1219	1225	qht	Junge Moorbildung	[qht]; Torfbildungen unter der Geländeoberfläche oder mit anthropogener Bedeckung: Höhenmoore, Quellmoore, Talmoore, Verlandungsmoore u. a.; Holozän; (ältere natürlich überdeckte Torfe sind Teil von Talfüllungen oder anderen Formationen)	Fm
1774	1225	qT	Junge Talfüllung	Süßwasserablagerungen in den Tälern der Mittelgebirge	UGr
59	1774	qsk	Quartärer Sinterkalk	[qk]; Massiv ausgebildete Sinterkalke an Quellaustritten und in Talablagerungen, teilweise Sinterterrassen bildend; einschließlich Seekreiden; überwiegend holozän, z. T. pleistozän	Fm
1213	1774	qz	Verschwemmungssediment	[qvs]; [Abspülsediment, z. T. Hanglehm, Junge Talfüllung]; Pleistozän bis Holozän	Fm
27	1213	qhz	Holozäne Abschwemm Massen	[fu]; Postglazial verschwemmte Feinsedimente an Unterhängen oder in kleineren Gerinnesohlen, meist mit humosem Anteil; Holozän	SFm
1214	1213	qpz	Pleistozänes Schwemmsediment	[qpz]; Pleistozän verschwemmte Feinsedimente, oft mit verschwemmtem Anteil an Lößmaterial, z. T. unter Bedeckung durch Löß oder jüngere fluviale Sedimente; auch Schwemmlößabfolgen ohne bedeutende äolische Ablagerungen (petrographische Verschlüsselung beachten!)	SFm
1548	1774	qhT	Junge Flussablagerung	Sedimente unter der heutigen Talsohle im Mittelgebirge	Fm
36	1548	qhTa	Holozänes Auensediment	[h]; Ablagerungen in nur bei Hochwasser gefluteten Bereichen des Talbodens, meist Feinsedimente mit Bodenbildungen; Holozän	Hor/FK
1417	1548	qhTf	Junges Flussbettsediment	[gj]; Spätpleistozäne bis holozäne Flussbett-Ablagerungen der Talsohlen, i. d. R. Kies oder Sand	Hor/FK
1775	1548	qSW	Schwemmfächersediment	Ablagerungen der Talränder vor einmündenden Nebengewässern, Kiesanteil oft mit wenig verschwemmtem Hangschutt vermischt und dann aus gerundeten und eckigen Komponenten	Hor/FK
35	1548	qha	Holozäne Altwasserablagerung	[hm]; Ablagerungen in abgeschnürten Altwässern, meist überwiegend Feinsedimente mit größeren Einschaltungen, teilweise anmoorige bis torfige Lagen; Holozän	Hor/FK
1776	1225	qpT	Pleistozäne Flussablagerung	Kiese, Sande und Lehme in unterschiedlichen Niveaus an den Talhängen oberhalb der holozänen Talau	UGr
1777	1776	qpTS	Terrassensedimente (Mittelgebirge)	Kiese, Sande und Lehme in unterschiedlichen Niveaus an den Talhängen des Schichtstufenlands, Schwarzwalds und Odenwalds	Fm
66	1777	qpTN	Niederterrassensedimente	[gN]; Geringfügig über dem holozänen Auenbereich gelegener und an diesen angrenzender fluvialer Kies, Sand und Lehm, teilweise mit mehreren Terrassenniveaus; Spätpleistozän, z. T. Mittelpleistozän	SFm
46	66	qpTNh	Hochflutsediment der Niederterrasse	[ph]; Fluviale Hochwassersande und -lehme auf der Niederterrasse; Pleistozän	Hor/FK
1778	66	qpTNf	Flussbettsediment der Niederterrasse	Kies und / oder Sand der Niederterrasse; Pleistozän	Hor/FK
69	1777	qpTH	Hochterrassensedimente	[qH], [Mittelterrasse]; Über dem Niederterrassenniveau an Talhängen gelegener fluvialer Kies, Sand und Lehm, oft mit mehreren Terrassenniveaus, Verwitterungstiefe meist größer als in Niederterrassen-Sedimenten; Früh- bis Mittelpleistozän	SFm
1779	69	qpTHh	Hochflutsediment der Hochterrasse	[ph]; Fluviale Hochwassersande und -lehme auf der Hochterrasse; Früh- bis Mittelpleistozän	Hor/FK
1780	69	qpTHf	Flussbettsediment der Hochterrasse	Kies und / oder Sand der Hochterrasse; Früh- bis Mittelpleistozän	Hor/FK
73	1777	qpHT	Höhenterrassensedimente	[gHO], [Talrandterrasse, Hauptterrasse]; Kies, Sand und fluviale Lehme im oberen Talhangbereich und auf Hochflächen außerhalb der Täler, örtlich limnische Tone und Mergel mit Kalksteinbänken, oberflächennaher Bereich meist durch spätere Verwitterung kalkfrei; Früh- bis Mittelpleistozän, z. T. schon Pliozän	SFm
1788	1225	qTV	Talverschüttungssedimente	Fluviale Sedimente in aufgegebenen Talabschnitten oder Talrandsedimente, deren erosive Auflagerungsfläche tiefer liegt als die Oberfläche jüngerer Terrassensedimente desselben Tals, deren Aufschüttungsfläche jedoch darüber liegt; jüngere Terrassensedimente können erosiv auf den Talverschüttungssedimenten liegen	UGr
80	1788	qGO	Goldshöfe-Sand	[GO]; (Goldshöfe-Formation); Sand- und Schotterablagerungen der Ur-Brenz im Raum Aalen-Ellwangen, mit S- oder SE-Schüttungsrichtungen entgegen der heutigen Abflussrichtung und abweichend von heutigen Talverlauf, teilweise von Hochterrassensedimenten überlagert; an den angrenzenden Höhen teilweise ältere Terrassenreste derselben Talfüllung. Alter: Frühpleistozän bis frühes Mittelpleistozän (Cromer)	Fm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Ries und Riesvorland

<b>213</b>	<b>1</b>	<b>t</b>	<b>Tertiär</b>	[Tertiär-Schichten], Sedimente und Vulkanite des Paläogens und Neogens; als Hauptgruppe hier einschließlich einzelner kretazischer Vulkanitvorkommen und ohne plio-pleistozäne Flussablagerungen	HGr
<b>277</b>	<b>213</b>	<b>tH</b>	<b>Höhenschotter</b>	Flussablagerungen oberhalb der höchsten quartären Decken- und Terrassenschotter-Niveaus, meist Residualschotter; Oligozän bis Pliozän. Lokalnamen: z. B. Göschweiler-Schotter (östl. Schwarzwald), Buchberg-Gerölle (Ostalb-Vorland); überwiegend Neogen	Gr
278	277	tDO	Aare-Donau-Schotter	[DO, tHDO]; [Urdonau-Schotter]; Streuschotter der südlichen Albhochfläche oberhalb des Donautales; Miozän (?) bis Pliozän	Fm
281	277	tBR	Urbrenz-Sand	[BR, tHBR]; Sande, Geröllsande und Schotter der Albhochfläche oberhalb des Brenztales; Oligozän bis Pliozän, tiefste Terrassen bis Pleistozän	Fm
<b>214</b>	<b>213</b>	<b>tMO</b>	<b>Molasse</b>	[MO]; Sedimentfüllung der nördlichen subalpinen Saumsenke (Molassebecken); Miozän (Burdigalium bis Tortonium)	Gr
<b>215</b>	<b>214</b>	<b>tOS</b>	<b>Obere Süßwassermolasse</b>	[OSM]; Süßwasserablagerungen über der Oberen Meeresmolasse; Miozän	UGr
230	215	tJN2	Jüngere Juranagelfluh	[J2, tOSJ, tJ teilweise, J teilweise]; Konglomerate, Sandsteine und resedimentierte Mergelsande mit südlicher Schüttungsrichtung am Nordrand des Molassebeckens, insbesondere in oder vor Talmündungen der Schwäbischen Alb; Miozän	Fm
227	215	tSKO	OSM-Süßwasserkalke	[SKO, FM, tSKo, SKo, tOSSY, tOSSI, tOSSIF]; [Sylvestrinaschichten, Silvanaschichten, Flammenmergel]; Abfolgen von Süßwasserkalken und -mergeln im nördlichen Teil der Beckenfazies, meist grau, ocker oder bräunlich, örtlich braun [Schokoladenmergel], im unteren Teil örtlich mit rötlich gefleckten Mergellagen [Flammenmergel]; Miozän	Fm
217	215	tGL	OSM-Glimmersande	[GL, GE, tOSGE]; Glimmerführende Fein- und Mittelsande, meist schräggeschichtet, mit Einlagerungen von Grobsanden, v. a. im Beckeninneren im Wechsel mit grauen oder rotbunten Tonmergeln; Miozän	Fm
229	225	tOG	Oggenhausen-Sande	[OG, tOSG]; Weniger verfestigte Lokalfazies der Steinbalmensande im Gebiet der Ostalb; Miozän	Hor/FK
<b>243</b>	<b>214</b>	<b>tOM</b>	<b>Obere Meeresmolasse</b>	[OMM]; Marine miozäne Sedimente des Molassebeckens einschließlich ihrer regressiven Deckschichten; Miozän (Burdigalium)	UGr
247	243	tRG	Randen-Grobkalk	[RG, R, tOMR]; Schillkalksteine, teilweise sandig, und Schillsandsteine am Nord- bzw. Nordwestrand des Molassebeckens; Miozän (Burdigalium)	Fm
248	247	tET	Ermingen-Turritellenplatte	[Et, E, tOME]; Schillreiche Grobsandsteine mit Massenvorkommen von Turritella turris; Raum Ulm, Hochsträß; Miozän (Burdigalium)	Hor/FK

<b>1751</b>	<b>213</b>	<b>tIK</b>	<b>Impaktkrater-Gruppe</b>	Gesteine der Impaktkrater Ries und Steinheimer Becken, einschließlich der Kratersee-Sedimente; Miozän	Gr
<b>286</b>	<b>1751</b>	<b>tRS</b>	<b>Riessee-Formation</b>	[RS, RI, tSRI]; Sedimente des Kratersees, Nördlinger Ries; Miozän	Fm
288	286	tRSk	Riessee-Kalk	[RIK, tSRik, Rik]; Kalksteine der Flachwasserfazies im Nördlinger Ries; Miozän	SFm
287	286	tRSt	Riessee-Ton	[RIt, tSRIt]; Tonsteine und Mergel der Beckenfazies im Nördlinger Ries; Miozän	SFm
289	286	tRSg	Riessee-Konglomerat	[RIG, tSRIG, RIG]; Konglomerate der Basis- und Randfazies im Nördlinger Ries; Miozän	SFm
<b>299</b>	<b>1751</b>	<b>tX</b>	<b>Impakt-Formation</b>	[X]; [Impaktgesteine]; Trümmergesteine des Impaktvorgangs, teilweise schockmetamorph, Nördlinger Ries und Steinheimer Becken; Miozän	Fm
300	299	tXT	Trümmermassen	[XT]; [Bunte Trümmermassen]; Gering bis nicht schockmetamorphe Trümmergesteine des Impaktvorgangs, Nördlinger Ries und Steinheimer Becken; Miozän	SFm
302	300	tXA	Allochthone Scholle	[XA, TXTA, tXTjo, tXTg, Xg, Xjo]; Größere wurzellose Deckgebirgsschollen in zerrüttetem Verband und teils überkippter Lagerung außerhalb des inneren Kraterandes, Nördlinger Ries; Miozän	Hor/FK
301	300	tXB	Bunte Brekzie	[XB, tXTB]; Polymikte diamiktische Brekzien aus Deckgebirgsgesteinen, meist ohne Grundgebirgsanteil, Nördlinger Ries und Steinheimer Becken; Miozän	Hor/FK
1752	300	tXW	Weißjuragrieß	Monomikte Kalksteinbrekzien aus Oberjura-Kalksteinen, Nördlinger Ries und Steinheimer Becken; Miozän	Hor/FK
303	300	tXP	Polymikte Kristallinbrekzie	[XP]; Gering schockmetamorphe Trümmergesteine aus vorherrschenden Grundgebirgskomponenten, Nördlinger Ries; Miozän	Hor/FK
304	299	tXS	Ries-Suevit	[XS]; Stark schockmetamorphe glasführende Brekzien mit Grundgebirgskomponenten, Nördlinger Ries; Miozän	SFm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Ries und Riesvorland

<b>1729</b>	<b>213</b>	<b>tRES</b>	<b>Tertiäre Residuallehme</b>	Zusammenfassende Bezeichnung für tertiärzeitliche Verwitterungsbildungen, teilweise lokal umgelagert oder in Karstsysteme eingespült; Paläogen bis Neogen	Gr
305	1729	tFL	Feuersteinlehm	[FL]; Kalkverwitterungslehme mit eingelagerten (reliktischen) Jura-Hornsteinknollen, teilweise sekundär lokal umgelagert; östliche Schwäbische Alb; Wahrsch. überwiegend Miozän; umfasst nicht den pleistozänen Feuersteinschlufflehm!	Fm
272	1729	tBO	Bohnerz-Formation	[BO], [Siderolithikum] im Molassegebiet; Rotbraune, weiße oder bunte kalkfreie Tone in Kartshohlräumen, meist mit Goethit-Limonit-Pisoiden (Bohnerz) und örtlich mit eingelagerten Quarzsanden; Karstgebiete der Schwäbischen Alb, örtlich der Muschelkalk-Gäufächen, und Untergrund des Molassebeckens; Bildungsalter nach Fossilfunden Paleozän bis Miozän mit späteren Umlagerungen	Fm
273	272	tBOL	Ostalb-Boluston	[BOL]; Rote kaolinreiche, quarzarme und kalkfreie Tone im Gebiet der Ostalb; Wahrscheinlich Miozän	SFm
308	272	tBOj	Jungtertiärer Bohnerzton	[JB]; Rotbraune, weiße oder bunte kalkfreie Tone in Kartshohlräumen, meist mit Goethit-Limonit-Pisoiden (Bohnerz) und örtlich mit eingelagerten Quarzsanden, mit Neogener Fauna; v. a. in den jüngeren Karstsystemen im Norden der Schwäbischen Alb und z. T. im Muschelkalk-Karst; Vorwiegend Miozän	SFm
1730	272	tBOa	Alttertiärer Bohnerzton	Rotbraune, weiße oder bunte kalkfreie Tone in Kartshohlräumen, meist mit Goethit-Limonit-Pisoiden (Bohnerz) und örtlich mit eingelagerten Quarzsanden, mit Paläogener Fauna; v. a. im Untergrund des Molassebeckens und im Süden der Schwäbischen Alb; Paleozän bis Oligozän	SFm

<b>371</b>	<b>0</b>	<b>ms</b>	<b>Mesozoikum</b>	(Schichten des Mesozoikums)	K
<b>373</b>	<b>371</b>	<b>j</b>	<b>Jura</b>	In Baden-Württemberg vier Faziesräume: Schwäbischer Jura (Alb und Albvorland, nördl. Molassegebiet), Argovischer Jura (Klettgau, Hochrhein, teilweise bis zum Wutachgebiet), Keltischer Jura (Oberrhein), Helvetischer Jura (Untergrund südliches Molassebecken)	HGr
<b>374</b>	<b>373</b>	<b>jo</b>	<b>Oberjura</b>	(Oberer Jura, Weißer Jura), [Malm], Mittleres Oxfordium bis Unter-Tithonium (im Helvetischen Jura bis Ober-Tithonium)	Gr
1722	374	joSK	Oberjura-Schwammkalkfazies	Schwamm-Mikroben Bioherme und eingelagerte Karbonatsand-Kalksteine, überwiegend ungeschichtet; Schwäbische Alb, Oxfordium bis Kimmeridgium	UGr
375	1722	joMK	Oberjura-Massenkalk-Formation	Schwamm-Mikroben-Biohermfazies, mit normal- bis großwüchsiger Schwamm-Brachiopoden-Fauna; Schwäbische Alb, Kimmeridgium bis Unter-Tithonium	Fm
376	375	joMKo	Oberer Massenkalk	[Zeta-Massenkalk, Tithon-Massenkalk], Vertritt Liegende Bankkalk-Fm., Zementmergel-Fm. und z. T. Hangende Bankkalk-Fm.; Kimmeridgium, örtlich bis Unter-Tithonium	SFm
377	375	joMKu	Unterer Massenkalk	[Kimmeridge-Massenkalk, Malm 4], Vertritt meist höhere Untere-Felsenkalke- bis tiefere Obere-Felsenkalke-Fm.; Schwäbische Alb und Klettgau, Kimmeridgium, örtlich mit Oxfordium-Anteil (Bodenseegebiet)	SFm
378	377	joKIK	Kieselknollenkalk	Massenkalk-Horizont mit häufigen Hornstein-Knollen im Unteren Massenkalk; Östliche Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Hor/FK
1661	374	joo	Oberer Oberjura	(Oberer Weißjura), [Weißjura zeta], Entspricht höherem Ober-Kimmeridgium bis Tithonium	UGr
379	1661	joHB	Hangende-Bankkalke-Formation	[ti1, joti1, tiH, Weißjura zeta 3], Gebankte Kalksteine; Schwäbische Alb, Unter-Tithonium	Fm
1583	1661	joME	Mergelstetten-Formation	[kiME], Wechselfolge von Mergelsteinen mit Kalksteinbänken; Alter entspricht Liegende-Bankkalke- und Zementmergel-Formation, jedoch hier keine Aufteilung in Zementmergel- und Bankkalk-Fazies; Östliche Schwäbische Alb (E Münsingen), Kimmeridgium	Fm
383	1583	joBTK	Brenztal-Trümmerkalk	[BT, BTK, joki5BT, Brenztal-Trümmeroolith, Schnaitheimer Oolith], Arenitische bis ruditische Fossilschutt-Kalksteine; Ostalb, Kimmeridgium	Hor/FK
384	1583	joOTK	Örlingen-Trümmerkalk	[OTK], Arenitische bis ruditische Fossilschutt-Kalksteine; Ostalb, Kimmeridgium	Hor/FK
1662	374	jom	Mittlerer Oberjura	(Mittlerer Weißjura), [Weißjura gamma/delta/epsilon], Entspricht unterem bis tieferem oberem Kimmeridgium	UGr
391	1662	joFO	Obere-Felsenkalke-Formation	[ki3, joki3, Weißjura epsilon, Oberkimmeridge-Kalk, Malm 4], Gebankte Kalksteine, meist weiß bis hellgrau; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Fm
392	1662	joFU	Untere-Felsenkalke-Formation	[ki2, joki2, Weißjura delta, Quaderkalke, Mittelkimmeridge-Kalk, Malm 4], Gebankte Kalksteine, meist hellgrau bis gelblich, oft etwas tonig bis mergelig und mit Mergelstein-Zwischenlagen; Schwäbische Alb und Klettgau	Fm
393	392	joFU4	Untere Felsenkalke 4	[ki2.4, joki2.4, Weißjura Delta 4], Dickbankige Kalksteine über der Glaukonitbank; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
394	392	joFU3	Untere Felsenkalke 3	[ki2.3, joki2.3, Weißjura Delta 3], Gebankte Kalksteine unter der Glaukonitbank; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Ries und Riesvorland

395	394	joFUG	Glaukonitbank	[G, joki2.3G], Glaukonit führender Mergelkalkstein-Kalkstein-Horizont im Dach der Unteren Felsenkalke 3; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Bk, Lg
396	392	joFU2	Untere Felsenkalke 2	[ki2.2, joki2.2, Weißjura Delta 2], Wechselfolge von Mergelsteinen und Kalksteinbänken; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
397	392	joFU1	Untere Felsenkalke 1	[ki2.1, joki2.1, Weißjura Delta 1], Gebankte Kalksteine mit dünnen Mergelstein-Zwischenlagen; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
<b>398</b>	<b>1662</b>	<b>joL</b>	<b>Lacunosamergel-Formation</b>	[ki1, joki1, Weißjura gamma, Mittlere Weißjuramergel, Kimmeridge-Mergel, Malm 3], Wechselfolge von grauen Mergelsteinen mit Kalksteinbänken; Schwäbische Alb und Klettgau; in der Schweiz: Schwarzbach-Formation	Fm
399	398	joLo	Obere Lacunosamergel	[ki1o, joki1o, Weißjura Ober-Gamma], Wechselfolge von Kalksteinbänken mit Mergelsteinen; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
400	399	joL6	Lacunosamergel 6	[ki1.6, joki1.6, Drackenstein-Sbfm.], Kalksteinbänke mit Mergelstein-Zwischenlagen; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Hor/FK
401	400	joBd	Balderumbänke	[B, Bd, joki1.6B], Kalksteinbänke mit Mergelstein-Zwischenlagen, mit Idoceras balderum; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Bk, Lg
402	399	joL5	Lacunosamergel 5	[ki1.5, joki1.5, Crussoliensismergel], Mergelstein-Horizont mit eingeschalteten Kalksteinbänken; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Hor/FK
403	399	joL4	Lacunosamergel 4	[ki1.4, joki1.4, Lacunosabänke], Kalksteinbänke mit Mergelstein-Zwischenlagen; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Hor/FK
404	398	joLm	Mittlere Lacunosamergel	[ki1m, joki1m, Weißjura Mittel-Gamma], Wechselfolge von grauen Mergelsteinen mit mergeligen Kalksteinbänken; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
405	404	joL3	Lacunosamergel 3	[ki1.3, joki1.3, Weißjura Gamma 3], Mergelstein-Abfolge mit mergeligen Kalksteinbänken; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Hor/FK
406	398	joLu	Untere Lacunosamergel	[ki1u, joki1u, Untere Platynotamergel, Weißjura Unter-Gamma], Wechselfolge von Kalksteinbänken mit Mergelsteinen; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
407	406	joL2	Lacunosamergel 2	[ki1.2, joki1.2], Kalksteinbänke mit Mergelstein-Zwischenlagen; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Hor/FK
408	406	joL1	Lacunosamergel 1	[ki1.1, joki1.1], Mergelstein-Horizont mit eingeschalteten Kalksteinbänken; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Hor/FK
409	408	joAz	Ammonitenbrekzie (der joL)	[A, Az, joki1.1A, Ammonitenseife], Mergelstein mit angereicherten Ammonitengehäusen und -bruchstücken in der untersten Lacunosamergel-Fm.; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Bk, Lg
<b>1663</b>	<b>374</b>	<b>jou</b>	<b>Unterer Oberjura</b>	(Unterer Weißjura), [Weißjura alpha/beta], Entspricht Oxfordium	UGr
411	1663	joW	Wohlgeschichtete-Kalke-Formation	[ox2, joox2, Weißjura beta, Oxford-Kalk, Wohlgebankte Kalke, Malm 2], Gebankte Kalksteine, Schwäbische Alb und Klettgau, Unter-Kimmeridgium, im Klettgau einschließl. der Küssaberg-Sfm. des Ober-Oxfordium	Fm
415	1663	joI	Impressamergel-Formation	[ox1, joox1, Weißjura alpha, Untere Weißjuramergel, Oxford-Mergel, Malm 1], Mergelsteine mit dünnen Kalkstein-Bänken; Schwäbische Alb und Klettgau, Mittleres bis Oberes Oxfordium	Fm
1299	415	joBM	Bimammatusschichten	[BM, joox1BB], Kalkstein-Mergelstein-Wechselfolge; Schwäbische Alb, Oxfordium	SFm
416	1299	joF	Fucoidenbänke	[F, joox1F], Von Chondrites u. a. bioturbirte Kalkmergel- oder Mergelsteinlage im Dach der Impressamergel-Formation; Schwäbische Alb, Oxfordium	Hor/FK
417	1299	joBi	Bimammatumbänke	[Bi, joox1BB], Kalkstein-Mergelstein-Wechselfolge der oberen Impressamergel-Fm., mit Epipeltoceras bimammatum; Schwäbische Alb, Oxfordium	Hor/FK
1300	415	joIm	Mittlere Impressamergel	[IM], Überwiegend Mergelsteine mit rhythmisch eingeschalteten Kalkmergelstein-Bänken; Schwäbische Alb, Oxfordium	SFm
418	415	joTr	Transversariumbänke	[Tr, joox1T], Kalkstein-Mergelstein-Wechselfolge der unteren Impressamergel-Fm., mit Gregoryceras transversarium; Schwäbische Alb, Oxfordium	Hor/FK
<b>447</b>	<b>373</b>	<b>jm</b>	<b>Mitteljura</b>	(Mittlerer Jura), in der Schwäb. Alb und im Alpenvorland: (Braunjura, Brauner Jura), [Dogger]	Gr
<b>1664</b>	<b>447</b>	<b>jmo</b>	<b>Oberer Mitteljura</b>	(Oberer Braunjura), [Braunjura epsilon/zeta], Entspricht Bathonium und Callovium	UGr
448	1664	jmOR	Ornatenton-Formation	[cl, jmcl, OTW, OT, Braunjura zeta, Obere Braunjuratone/ob. Teil, Malm 1, Callovium], Tonmergelsteine mit wenigen eisenoolithischen Kalksteinbänken; Ober-Bajocium bis Unter-Oxfordium, überwiegend Callovium	Fm
419	448	jmGSM	Glaukonitsandmergel	[GS, GSW, joox1GS], Feinsandige glaukonitführende Tonmergelsteine; Unter-Oxfordium	Hor/FK
450	448	jmLa	Lambertknollen	[La, jmclL], Kondensationslage mit fossilführenden Phosphoritknollen, mit Quenstedtoceras lamberti	Bk, Lg
<b>480</b>	<b>447</b>	<b>jmS</b>	<b>Sengenthal-Formation</b>	[OK, jmOK, Oolithkalk-Formation oder -Serie, Braunjura delta-epsilon], Eisenoolithe und eisenoolithische Kalksteine bis -mergelsteine des mittleren bis oberen Mitteljura; Ostalb etwa östlich Geislingen/Steige, Bajocium bis Callovium	Fm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Ries und Riesvorland

1665	447	jmm	Mittlerer Mitteljura	(Mittlerer Braunjura), [Braunjura gamma/delta], Entspricht Bajocium	UGr
490	1665	jmWS	Wedelsandstein-Formation	[bj1, jmbj1, WDS, Braunjura gamma, Wedelschichten, Sonninienschichten, Kalksandige Braunjuratone, Dogger 3, Dogger gamma, Bajocium 1], Wechselfolge von oft sandigen Tonmergelsteinen mit Sandstein-Horizonten; Unter-Bajocium	Fm
492	490	jmBL	Blaukalk	[BL, bj1B, jmbj1B, Blaukalkschichten], Sandkalksteine bis Kalksandsteine der oberen Wedelsandstein-Formation, im Oberrheingebiet teilweise von Rimsingen-Ton und z.T. Demissusbänken vertreten	SFm
1304	490	jmMTH	Mittlerer Tonhorizont	[OTZ], Tonmergelstein-Horizont der Wedelsandstein-Formation, zwischen Oberem Wedelsandstein und Blaukalk	Hor/FK
496	490	jmOWS	Oberer Wedelsandstein	[OWS, jmbj1Wo], Sandstein-Horizont im mittleren Teil der Wedelsandstein-Formation	Hor/FK
1328	490	jmWSt	Tonhorizont im Wedelsandstein	[TWD], Tonmergelstein-Horizont der Wedelsandstein-Formation, zwischen Unterem und Oberem Wedelsandstein	Hor/FK
497	490	jmUWS	Unterer Wedelsandstein	[UWS, jmbj1Wu], Sandstein-Horizont im unteren Teil der Wedelsandstein-Formation	Hor/FK
498	490	jmSy	Sowerbyi-Oolith	[Sy, SO, jmbj1SO], Oolithische Kalksteinbank an der Basis der Wedelsandstein-Formation	Bk, Lg
1666	447	jmu	Unterer Mitteljura	(Unterer Braunjura), [Braunjura alpha/beta], Entspricht Aalenium	UGr
513	1666	jmES	Eisensandstein-Formation	[al2E, jmal2E, Braunjura beta, Personatensandstein, Ludwigienschichten, Aalenium 2], Wechselfolge von Sandsteinen und sandigen Tonmergelsteinen, gebietsweise mit eingelagerten Eisenoolithen; Ostalb und Vorland östlich etwa Weilheim/Teck, Fränkische Alb, Untergrund von Oberschwaben z.T., Ober-Aalenium in Fränkischer Sandsteinfazies	Fm
514	513	jmODH	Oberer Donzdorf-Horizont	[ODH, jmal2DHo], Horizont aus Sandsteinen und Tonsteinen der oberen Eisensandstein-Formation	SFm
515	514	jmSBT	Schokoladenbrauner Tonstein	[SBT, jmal2DST], Tonstein-Abfolge des Oberen Donzdorf-Horizonts	Hor/FK
516	514	jmODS	Oberer Donzdorf-Sandstein	[ODS, jmal2Do], Sandsteine des Oberen Donzdorf-Horizonts	Hor/FK
517	513	jmOFH	Oberer Flözhorizont	[OFH, jmal2FHo], Eisenoolith-Bank oder -bänke der oberen Eisensandstein-Formation	SFm
518	517	jmOzw	Oberes Zwischenflöz	[Ozw, jmal2ZFo], Eisenoolith-Bank der oberen Eisensandstein-Formation	Bk, Lg
519	517	jmOfz	Oberes Flöz	[Ofz, jmal2Fo], Eisenoolith-Bank der oberen Eisensandstein-Formation	Bk, Lg
520	513	jmPES	Personatensandstein	[PES, jmal2PS], Sandsteine, Sandmergel und Eisenoolithe der Mittleren Eisensandstein-Formation	SFm
1307	520	jmPESo	Oberer Personatensandstein	[PESo], Sandstein-Horizont der Mittleren Eisensandstein-Formation	Hor/FK
523	520	jmUzw	Unteres Zwischenflöz	[Uzw, jmal2ZFu], Eisenoolith-Bank der mittleren Eisensandstein-Formation; Raum Geislingen-Heubach	Bk, Lg
1308	520	jmPESu	Unterer Personatensandstein	[PESu], Sandstein-Horizont der Mittleren Eisensandstein-Formation	Hor/FK
521	1308	jmPESu3	Unterer Personatensandstein 3	[PES3, jmal2PS3], Sandstein-Lage des Unteren Personatensandsteins; Raum Geislingen-Heubach	Bk, Lg
522	1308	jmPESu2	Unterer Personatensandstein 2	[PES2, jmal2PS2], Sandstein-Lage des Unteren Personatensandsteins; Raum Geislingen-Heubach	Bk, Lg
524	1308	jmPESu1	Unterer Personatensandstein 1	[PES1, jmal2PS1], Sandstein-Lage des Unteren Personatensandsteins; Raum Geislingen-Heubach	Bk, Lg
525	513	jmUDH	Unterer Donzdorf-Horizont	[UDH, jmal2DHu], Sandsteine und Eisenoolith der Unteren Eisensandstein-Formation	SFm
526	525	jmUfz	Unteres Flöz	[Ufz, jmal2Fu], Eisenoolith-Bank der unteren Eisensandstein-Formation	Bk, Lg
527	525	jmUDS	Unterer Donzdorf-Sandstein	[UDS, jmal2Du], Sandsteine an der Basis der Eisensandstein-Formation	Hor/FK
528	1666	jmOPT	Opalinuston-Formation	[al1, jmal1, Braunjura alpha, Dogger alpha, Dogger 1, Leioceratenschichten, Untere Braunjuratone, Aalenium 1], Tonsteine und Tonmergelsteine, im höheren Abschnitt regional mit Sandsteineinschlüssen Unter-Aalenium in Tonfazies, beginnt gebietsweise im Ober-Toarcium	Fm
1311	528	jmopz	Zillhausen-Subformation	[opz], enthält [op2, op3, op4], Sandig-tonige Fazies der höheren Opalinuston-Formation; Schwäbische Alb, Oberschwaben	SFm
530	1311	jmZp	Zopfplatten	[Z, jmal1Z], Wechselfolge von Tonmergelsteinen, Sandmergelsteinen und Sandsteinlagen in der höheren Zillhausen-Subformation; Schwäbische Alb, südlich der Donau in Tonfazies übergehend	Hor/FK
533	1311	jmWF	Wasserfallschichten	[WF, W, jmal1W], Wechselfolge von Tonmergelsteinen mit Kalksteinbänken und Sandsteinlagen; Schwäbische Alb, südlich der Donau in Tonfazies übergehend	Hor/FK
1317	528	jmopt	Teufelsloch-Subformation	[op1, opt, Opalinuston 1], Tonstein-Fazies der Opalinuston-Formation	SFm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Ries und Riesvorland

<b>534</b>	<b>373</b>	<b>ju</b>	<b>Unterjura</b>	(Schwarzjura, Schwarzer Jura), [Lias]	Gr
<b>1667</b>	<b>534</b>	<b>juo</b>	<b>Oberer Unterjura</b>	(Oberer Schwarzjura), [Schwarzjura epsilon/zeta], Entspricht Toarcium	UGr
<b>535</b>	<b>1667</b>	<b>juJ</b>	<b>Jurensismergel-Formation</b>	[tc2, jutc2, Schwarzjura zeta, Obere Schwarzjuramergel, Toarcium 2], Graue Tonmergelsteine mit Kalksteinbänken; Ober-Toarcium	Fm
536	535	juAs	Hammerstadt-Ammonitenseife	[As, jutc2A], Ammonitenkalkstein-Bank; Raum Aalen, Ober-Toarcium	Bk, Lg
537	535	juStb	Stromatolithenbank	[Stb, jutc2S], Stromatolithische Kalksteinbank in der Jurensismergel-Formation; Raum Aalen	Bk, Lg
<b>538</b>	<b>1667</b>	<b>juPO</b>	<b>Posidonienschiefer-Formation</b>	[tc1, jutc1, Schwarzjura epsilon, Toarcium 1], Schwarzgraue bituminöse Kalk- und Tonmergelsteine; Unter-Toarcium	Fm
539	538	juPOo	<i>Oberer Posidonienschiefer</i>	[tc1o, jutc1o, <i>Wilder Schiefer, Leberboden</i> ], Bituminöse Mergelsteine und Tonmergelsteine über dem Oberen Stein	SFm
542	539	juMn	Monotisbank	[Mn, jutc1mM], Schillkalkbank der Posidonienschiefer-Formation mit Oxytoma-Schill	Bk, Lg
541	538	juPOm	<i>Mittlerer Posidonienschiefer</i>	[tc1m, jutc1m, <i>Mittepsilon</i> ], Bituminöse Mergelsteine über den Aschgrauen Mergeln, mit Kalksteinbänken	SFm
543	541	juOs	Oberer Stein	[Os, jutc1mOS], Bituminöse Kalksteinbank der Posidonienschiefer-Formation	Bk, Lg
544	541	juUs	Unterer Stein	[Us, jutc1mUS], Bituminöse Kalksteinbank der Posidonienschiefer-Formation	Bk, Lg
545	538	juPOu	<i>Unterer Posidonienschiefer</i>	[tc1u, jutc1u, <i>Unterepsilon</i> ], Wechselfolge von bituminösen Mergelsteinen mit Tonmergelsteinen	SFm
546	545	juAGM	Aschgraue Mergel	[AGM, jutc1uAM], Tonmergelstein-Lage im Unteren Posidonienschiefer	Hor/FK
547	545	juSGR	Seegrasschiefer	[SGR, jutc1uSS], Bioturbationshorizont im Unteren Posidonienschiefer	Bk, Lg
548	545	juTF	Tafelfleins	[TF, jutc1uT], Kalksteinbank im Unteren Posidonienschiefer	Bk, Lg
549	545	juBGM	Blaugraue Mergel	[BGM, jutc1uBM], Tonmergelstein-Horizont an der Basis der Posidonienschiefer-Formation, früher zeitweise auch zur Amaltheenton-Formation gerechnet; Ober-Pliensbachium bis Unter-Toarcium	Hor/FK
<b>1668</b>	<b>534</b>	<b>jum</b>	<b>Mittlerer Unterjura</b>	(Mittlerer Schwarzjura), [Schwarzjura gamma/delta], Entspricht Pliensbachium	UGr
<b>550</b>	<b>1668</b>	<b>juAMT</b>	<b>Amaltheenton-Formation</b>	[pb2, jupb2, Schwarzjura delta, Obere Schwarzjuratone, Pliensbachium 2], Graue Tonmergelsteine, oben mit ein bis mehreren Kalksteinbänken	Fm
551	550	juCK	<i>Costatenkalk</i>	[CK, jupb2C], Horizont aus einer bis mehreren bioturbierten Kalksteinbänken im Dach der Amaltheenton-Formation	Hor/FK
552	550	juSe	Septarienbank	[Se, jupb2SB, Röckinger Bank], Kalksteinbank der Amaltheenton-Formation; Ostalb, Fränkische Alb	Bk, Lg
<b>553</b>	<b>1668</b>	<b>juNM</b>	<b>Numismalismergel-Formation</b>	[pb1, jupb1, Schwarzjura gamma, Untere Schwarzjuramergel, Pliensbachium 1], Graue fleckige Mergelsteine und Tonmergelsteine mit Kalksteinbänken	Fm
1359	553	juNMo	<i>Oberer Numismalismergel (Zwischenkalke)</i>	[pb1o], Numismalismergel über der Davoeibank, Faziesvertretung der unteren Amaltheenton-Formation, nicht überall entwickelt; v. a. Vorland der Ostalb	SFm
1361	553	juNMu	<i>Unterer Numismalismergel</i>	[pb1u], Hauptteil der Numismalismergel-Formation, bis einschließl. Davoeibank	SFm
555	1361	juDv	Davoeibank	[D, jupb1D], Kalksteinbank im Dach der Unteren Numismalismergel Nach Productylioceras davoei	Bk, Lg
556	1361	juCy	Cymbiumbank	[Cy, jupb1CY], Kalksteinbank an der Basis der Unteren Numismalismergel Nach Gryphaea cymbium	Bk, Lg
<b>1669</b>	<b>534</b>	<b>juu</b>	<b>Unterer Unterjura</b>	(Unterer Schwarzjura), [Schwarzjura alpha/beta], Entspricht Hettangium bis Sinemurium	UGr
<b>557</b>	<b>1669</b>	<b>juOT</b>	<b>Obtususton-Formation</b>	[si2, jusi2, Schwarzjura beta, Untere Schwarzjuratone, Turneriton, Sinemurium 2], Dunkelgraue Tonmergel- und Tonsteine, im höheren Abschnitt einzelne Kalkstein- und Kalkmergelsteinbänke, keilt E Ellwangen aus	Fm
<b>570</b>	<b>1669</b>	<b>juGS</b>	<b>Gryphäensandstein-Formation</b>	[si1S, jusi1S, Arietensandstein-Formation], Vertritt die Arietenkalk-Fm. in der Ostalb, Grobsandsteine mit Gryphaeenschalen und Belemnitenrostren	Fm
<b>1835</b>	<b>1669</b>	<b>juBAM</b>	<b>Bamberg-Formation</b>	[he1-he2] im Riesvorland, Ton- und Sandsteine der Pilonoten- und Angulatenschichten ohne trennende Oolithenbank und örtlich ohne Pilonotenbank im Hettangium	Fm



## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Ries und Riesvorland

591	371	tr	Trias	(Germanische Trias)	HGr
592	591	k	Keuper	Obere Germanische Trias; Alter: Ladinium bis Rhätium	Gr
597	592	km	Mittelkeuper	[Bunter Keuper]; Mittlerer, vorherrschend bunter Abschnitt des Keupers; Alter: spätes Ladinium bis spätes Norium	UGr
1704	597	kmTr	Trossingen-Formation	(Knollenmergel-Formation), besteht aus Knollenmergel und Mittelbronn-Schichten sowie den Feuerletten in Bayern	Fm
599	1704	kmK	Knollenmergel	[km5, GZM, kmSG, kST (teilweise), Coburg-Gruppe/ob. Teil], Rotbraune, untergeordnet grün gefleckte oder violette schluffige Tonsteine, stark pedogen überprägt, in verschiedenen Horizonten mit Karbonatkrusten als Knollen oder Bänke; entspr. ob. Teil der Arnstadt-Formation im norddeutschen Becken	SFm
600	597	kmLw	Löwenstein-Formation (Stubensandstein)	[km4, kmST, Coburg-Gruppe/mittl. Teil], (Stubensandstein-Formation), Besteht aus Stubensandsteinen in Baden-Württemberg und Burgsandstein in Bayern; entspr. dem größten Teil der Arnstadt-Formation im norddeutschen Becken	Fm
601	600	kms0	Oberer Stubensandstein	[km4o], Oberer Teil der Löwenstein-Formation über dem Krustenkarbonat 2, besteht aus Stubensandsteinen 3 und 4, sowie gegen SE (unter jüngerer Bedeckung) teilweise weiteren Sandsteinen	SFm
1706	601	kms5	Ellenberg-Sandstein	(Stubensandstein 5), [Feuerlettsandstein]; Raum Ellwangen, Riesgebiet; Grob- und Mittelsandsteine über den Hangendletten 4, nach NW durch Knollenmergel vertreten, v. a. aus Bohrungen bekannt	Hor/FK
602	601	km4	Hangendletten 4	[t4], Rotbraune sandige Tonsteine im Hangenden des Stubensandsteins 4 bzw. Tonsteine zwischen diesem und dem Ellenberg-Sandstein	Hor/FK
603	601	kms4	Stubensandstein 4	[s4, Löwensteiner Sandstein, Pyritsandstein], Grob- und Mittelsandsteine, häufig hellgrau bis weiß, über den Hangendletten 3, örtlich von Knollenmergel-Fazies vertreten	Hor/FK
605	601	kmK3	Krustenkarbonat 3	[K3, Kalkkonglomerat], (Krustenkalk 3), Horizont aus pedogenen Karbonatknollen, örtlich durchhaltende Bank oder aufgearbeitet zu Kalkkonglomerat, im oberen Hangendletten 3	Bk, Lg
604	601	km3	Hangendletten 3	[t3, Mittelletten, Untere od. Falsche Knollenmergel], Rotbraune sandige Tonsteine im Hangenden des Stubensandsteins 3 bzw. Tonsteine zwischen diesem und Stubensandstein 4	Hor/FK
606	601	kms3	Stubensandstein 3	[s3, Höhlensandstein], Grob- und Mittelsandsteine über dem Hangendletten 2 bzw. Krustenkarbonat 2	Hor/FK
607	600	kmsm	Mittlerer Stubensandstein	[km4m, s2], (Stubensandstein 2), Mittlerer Teil der Löwenstein-Formation über dem Krustenkarbonat 1 bzw. dem Ochsenbach-Horizont bis zum Krustenkarbonat 2	SFm
618	600	kmsu	Unterer Stubensandstein	[km4u], Unterer Teil der Löwenstein-Formation bis einschließlich Ochsenbach-Horizont, mit Steinsalzkristallmarken, im Westen (Kraichgau) mit Sulfatknollen und -bänken; tonige Rauenberg-Fazies im Kraichgau und Oberrheingraben	SFm
625	624	kmMh	Mainhardt-Formation (Obere Bunte Mergel)	[km3m, km3o, kmMO, Mittlere und Obere Bunte Mergel (württ.)]; Wechselfolgen aus bunten Tonsteinen und Dolomitsteinbänken sowie lagenweise angeordneten Sulfatknollen oder Sulfatbänken über der Hassberge-Formation und unter der Altkimmerischen Hauptdiskordanz; Randliche Beckenfazies zur höheren Weser-Formation Norddeutschlands; im westlichen Baden-Württemberg unmittelbar über dem Lehrberg-Sulfat einsetzend	Fm
629	624	kmHb	Hassberge-Formation (Kieselsandstein)	[km3s, kmSI], (Kieselsandstein-Formation); besteht aus den Kieselsandsteinen in Baden-Württemberg sowie Blasensandstein und Coburg-Sandstein in Bayern und Thüringen; keilt im südlichen Keuperbergland, im Schönbuch und im Stromberg nach Westen und Süden aus	Fm
630	629	kmKs2	Kieselsandstein 2	[Ks2], (Oberer Kieselsandstein), mittel- bis grobkörniger, örtlich feinkörniger Sandstein vindelizischer Provenienz, distal (nach NW) zunehmend kieselig gebunden; in Bayern: Coburger Sandstein	Hor/FK
631	629	kmKSL	Kieselsandsteinletten	[KSL, Kieselsandsteinletten, Untere Kieselsandsteinletten]; Rotbraune oder bunte Tonsteine, meist schluffig und sandig, zwischen den Kieselsandsteinen 1 und 2	Hor/FK
633	629	kmKs1	Kieselsandstein 1	[Ks1], (Unterer Kieselsandstein), mittel- bis grobkörniger, örtlich feinkörniger Sandstein vindelizischer Provenienz, distal (nach NW) zunehmend kieselig gebunden; unterer Teil ersetzt im östl. Schwäbisch-Fränkischen Wald die Lehrberg-Schichten; im Stromberggebiet und Schönbuch ausgeilend; in Bayern: Blasensandstein	Hor/FK

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Ries und Riesvorland

639	624	kmSw	<b>Steigerwald-Formation (Untere Bunte Mergel)</b>	[kSTu, kmMU, Ansbach-Gruppe], (Steigerwald-Formation), besteht aus Beaumont-Horizont, Roter Wand und Lehrberg-Horizont, am südlichen Oberrhein teilweise von Altkimmerischer Hauptdiskordanz gekappt	Fm
634	639	kmLE	Lehrberg-Horizont	[LE, L], Leithorizont der Lehrbergbänke einschließlich des hangenden Lehrberg-Sulfats bzw. der Lehrberg-Hangendletten unter dem Kieselsandstein; im östlichen Schwäbisch-Fränkischen Wald durch Kieselsandstein 1 faziell ersetzt, südlich Stuttgart nach Süden auskeilend	Hor/FK
1409	634	kmLEt	Lehrberg-Hangendletten	[LE3, Kieselsandsteinletten 1, Lehrberg-Ton 3]; rotbraune bis violette Tonsteine über den Lehrbergbänken, nach oben teilweise sandig werdend	Bk, Lg
636	634	kmL3	Lehrberg-Bank 3	[L3], (Obere Lehrbergbank); fossilführende Dolomitsteinbank	Bk, Lg
637	634	kmL2	Lehrberg-Bank 2	[L2], (Mittlere Lehrbergbank); fossilführende Dolomitsteinbank	Bk, Lg
638	634	kmL1	Lehrberg-Bank 1	[L1], (Untere Lehrbergbank); fossilführende Dolomitsteinbank	Bk, Lg
1413	639	kmRO	Rote Wand	[RO, SS], Rotbraune Tonsteine, überwiegend schichtungslos, zwischen Beaumont- und Lehrberg-Horizont, die bis kopfgroßen Gipsknollen der Roten Wand wurden früher teilweise als [Berggips] bezeichnet	Hor/FK
1557	639	kmBMH	Beaumont-Horizont	[BMH]; Leithorizont aus Dolomit- und Sulfatgesteinen sowie bunten Tonsteinen; früher zeitweise zu den Dunklen Mergeln gerechnet, zeitweise zu den Bunten Mergeln, Name nach L. Elie de Beaumont (1827)	Hor/FK
644	597	kmSt	<b>Stuttgart-Formation (Schilfsandstein i. w. S.)</b>	[km2, Stuttgart-Gruppe], (Schilfsandstein-Formation), besteht aus Schilfsandstein, Dunklen Mergeln und Ansbach-Sandstein	Fm
646	644	kmANS	<i>Ansbach-Sandstein</i>	[ANS, km2A], Sandsteine vindelizischer Herkunft im höheren Teil der Stuttgart-Formation; östlicher Schwäbisch-Fränkischer Wald	SFm
647	644	kmDM	<i>Dunkle Mergel</i>	[DM, Freihunger Schichten], Dunkelviolette oder bunte Tonsteine und Schluffsteine der mittleren bis höheren Stuttgart-Formation; vertreten z. T. auch Schilfsandstein 2 und Gaildorf-Horizont, seltener den ganzen Schilfsandstein; Tonsteinfazies der Stuttgart-Formation, wurden früher zeitweise zu den [Unteren Bunten Mergeln] gerechnet	SFm
648	644	kmS	<i>Schilfsandstein</i>	[km2s], Sandsteine, fein- bis mittelkörnig, von Skandinavischer Herkunft, mit Einschaltungen von Ton- und Schluffsteinen; Sandsteinfazies der Stuttgart-Formation	SFm
1421	648	kmSo	Schilfsandstein 2 (Oberer Schilfsandstein)	[km2s2], (Oberer Schilfsandstein), Sandsteine, fein- bis mittelkörnig, häufig rotbraun oder violett, mit Einschaltungen von Ton- und Schluffsteinen	Hor/FK
649	648	kmGaH	Gaildorf-Horizont	[GaH, Mittlerer Schilfsandstein], Tonsteine, meist dunkelviolett oder grau, gebietsweise mit Dolomitsteinbänken, örtlich fossilführend	Hor/FK
1573	649	kmGa	Gaildorf-Bank	[GaB, GB, km2GB], Dolomitsteinbank im Gaildorf-Horizont, im östlichen Schwäbisch-Fränkischen Wald fossilführend	Bk, Lg
1422	648	kmSu	Schilfsandstein 1 (Unterer Schilfsandstein)	[km2s1], (Unterer Schilfsandstein), Sandsteine, fein- bis mittelkörnig, häufig grün oder braun, zum Hangenden auch rotbraun, mit Einschaltungen von Ton- und Schluffsteinen	Hor/FK
650	597	kmGr	<b>Grabfeld-Formation (Gipskeuper)</b>	[km1, kmG, Gipskeuper-Formation, Unterer Gipskeuper, Grabfeld-Gruppe]; Schichtenfolge aus Evaporiten, Tonsteinen und Dolomitsteinbänken zwischen Grenzdolomit des Unteren Keupers und der Intrakarnischen Diskordanz (der Basis Stuttgart-Formation); in den meisten anderen Bundesländern als Unterer Gipskeuper bezeichnet, [kmG Gipskeuper] schließt dort das alte [km3] als Oberen G. mit ein	Fm
651	650	kmGo	<i>Obere Grabfeld-Formation (Estheriensschichten)</i>	[km1o, EST, Oberer Gipshorizont], Oberer Teil der Grabfeld-Formation über der Basis des Engelhofen-Horizonts	SFm
652	651	kmOBE	Obere Bunte Estheriensschichten	[OBE, km1o3], Rotbraune oder bunte schichtungslose Tonsteine, häufig Sulfatknollen führend, örtlich lokale Dolomitstein- oder Sandsteinbänke; Häufig unter den Rinnen des Schilfsandstein 1 abgetragen	Hor/FK
653	651	kmGES	Graue Estheriensschichten	[GES, km1o2], Zusammenfassende Bezeichnung für den überwiegend grauen mittleren Abschnitt der Oberen Grabfeld-Formation, besteht aus Unteren Grauen Estherienletten (ohne Dolomitbänke) und Bönningheim-Horizont (mit Dolomitbänken, oben)	Hor/FK
1423	653	kmBNH	Bönningheim-Horizont (Anatinenbänke)	[GES2, An, AN, km1o2AN], Wechselfolge aus grauen geschichteten Tongesteinen und lokal fossilführenden Dolomitsteinbänken, Korrelation der Einzelbänke schon auf wenige Kilometer Entfernung unsicher; verschiedene Bänke wurden [Anatinenbank] genannt, wenn sie örtlich Fossilien führen	Hor/FK
1424	653	kmGESu	Untere Graue Estherienletten	[GES1], Graue schichtungslose Tonsteine, häufig Sulfatknollen oder Residuen führend	Hor/FK

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Ries und Riesvorland

655	651	kmUBE	Untere Bunte Estherienschiefer	[UBE, km1o1], Zusammenfassende Bezeichnung für den überwiegend rotbunten unteren Abschnitt der Oberen Grabfeld-Formation, besteht aus dem Horizont der Malachitbänke und den Unteren Bunten Estherienletten (ohne Dolomitbänke, unten)	Hor/FK
658	655	kmMaH	Horizont der Malachitbänke	[Ma, MA, MO, UBE2, UBE3, UBE4], Rotbraune oder bunte schichtungslose und geschichtete Tonsteine mit mehreren, nicht weit aushaltenden Dolomitbänken, die bei Heilbronn als [Malachitbank 1] und [Malachitbank 2] bezeichneten Bänke sind über mehr als wenige Kilometer nicht von anderen Bänken des Horizonts zu unterscheiden; [Modiolabank und Kanzsche Bank] nur in Mittel- und Unterfranken belegt	Bk, Lg
1428	655	kmUBEu	Untere Bunte Estherienletten	[UBE1], Rotbraune oder bunte schichtungslose Tonsteine, häufig Sulfatknollen führend	Hor/FK
659	655	kmEH	Engelhofen-Horizont	[AC, ACS, A/C-Horizont, Acrodus-Corbula-Horizont], Leithorizont aus geschichteten Tonsteinen, Dolomitsteinbänken, Sandsteinlagen an der Basis der Oberen Grabfeld-Formation, Tonsteinfarben meist grau, örtlich bunt	Hor/FK
1560	659	kmEP	Engelhofen-Platte	[EP], Sandige Dolomitsteine und dolomitische Sandsteine als Randfazies des Engelhofen-Horizonts im östlichen Schwäbisch-Fränkischen Wald und Riesvorland	Bk, Lg
662	650	kmGm	Mittlere Grabfeld-Formation (Mittlerer Gipshorizont)	[km1m, MGH, km1mG, Obere Myophorienschichten], (Mittlerer Gipshorizont), Mittlerer Teil der Formation über der Basis des Weinsberg- und unter der Basis des Engelhofen-Horizonts	SFm
664	662	kmMGH4	Mittlerer Gipshorizont 4	[MGH4, km1mG4, Komplex 4], Sulfatgesteinsbänke und bunte Tongesteine über dem Nenzenheim-Horizont	Hor/FK
1430	662	kmNh	Nenzenheim-Horizont	Graue bis violette, örtlich bunte geschichtete Tonsteine mit lokalen Dolomitsteinbänken	Hor/FK
665	662	kmMGH3	Mittlerer Gipshorizont 3	[MGH3, km1mG3, Komplex 3], Sulfatgesteinsbänke und bunte Tongesteine über dem Enzlar-Horizont	Hor/FK
1431	662	kmEn	Enzlar-Horizont	Graue bis violette, örtlich bunte geschichtete Tonsteine mit lokalen Dolomitsteinbänken	Hor/FK
666	662	kmMGH2	Mittlerer Gipshorizont 2	[MGH2, km1mG2, Komplex 2], Sulfatgesteinsbänke und bunte Tongesteine über dem Altmannshausen-Horizont	Hor/FK
1432	662	kmAm	Altmannshausen-Horizont	Graue bis violette, örtlich bunte geschichtete Tonsteine mit lokalen Dolomitsteinbänken	Hor/FK
667	662	kmMGH1	Mittlerer Gipshorizont 1	[MGH1, km1mG1, Komplex 1], Sulfatgesteinsbänke und bunte Tongesteine über dem Weinsberg-Horizont	Hor/FK
668	662	kmWEH	Weinsberg-Horizont	[WEH, km1mB, Bleiglanzbankhorizont, -schichten], Graue bis violette, örtlich bunte Tonsteine, häufig mit drei marinen Dolomitsteinbänken, örtlich mehr, örtlich weniger oder keine	Hor/FK
670	650	kmGu	Untere Grabfeld-Formation	[km1u], Unterer Teil der Grabfeld-Formation über dem Grenzdolomit und unter der Basis des Weinsberg-Horizonts	SFm
671	670	kmDRM	Dunkelrote Mergel	[DRM, km1uD, DRM1, DRM2, DRM3, DRM4, Gw, DOZ], Rotbraune oder bunte ungeschichtete Tonsteine mit Sulfatknollen über dem Bochingen-Horizont bzw. dem Entringen-Sulfat	Hor/FK
1581	671	kmENS	Entringen-Sulfat	[ENS], Sulfatgesteinsbänke im Hangenden des Bochingen-Horizonts, meist überwiegend aus Sulfat-Tonstein-Dünnschichten (Plattengipsfazies)	Hor/FK
674	670	kmBH	Bochingen-Horizont	[BH, km1uB, BH1, BH2, Vgr, km1uBVG], Leithorizont aus geschichteten grauen bis grüngrauen, nach oben örtlich violetten Tonsteinen mit eingeschalteten geringmächtigen Sulfatgesteins- und Dolomitsteinbänken	Hor/FK
677	670	kmGI	Grundgipsschichten	[GI, km1uG, Unterer Gipshorizont, darin GI1 bis GI4, B1 bis B4, km1uGG1 bis km1uGG4, km1uGBa bis km1uGBd], Sulfatbankfolge mit Dolomitbänken an der Basis des Mittleren Keupers, besonders im oberen Teil örtlich Einschaltungen von rotbraunen Tonsteinen und Gekrösegipsen	Hor/FK
1710	597	kmBe	<b>Benk-Formation</b>	Vindelizische Sandsteine des unteren Mittelkeupers, über dem Äquivalent des Grenzdolomits und unter dem Niveau der Schilfsandsteine, Randfazies zur Grabfeld-Formation	Fm
1711	1710	kmBES	Estheriensandstein	Sandsteine der oberen Benk-Formation, überwiegend feinkörnig, Altersäquivalent der Oberen Grabfeld-Formation	SFm
687	1710	kmBE	Benk-Sandstein	[km1s], Fein- bis grobkörnige Sandsteine und bunte Tonsteine; Randfazies zur unteren bis mittleren Grabfeld-Formation im östlichsten Schwäbisch-Fränkischen Wald, Mittelfranken und in der Oberpfalz	SFm
688	592	ku	<b>Unterkeuper</b>	Unterer, vorherrschend grauer Abschnitt des Keupers	UGr
1260	688	kuE	<b>Erfurt-Formation (Lettenkeuper)</b>	[kuL, Lettenkeuper-Formation], Wechselfolge von Ton-, Schluff- und Sandsteinen mit Dolomitsteinbänken (örtlich Kalkstein), im Süden auch mit Sulfatgesteinen; Beckenfazies des Unterkeupers	Fm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Ries und Riesvorland

<b>734</b>	<b>591</b>	<b>m</b>	<b>Muschelkalk</b>	Mittlere Germanische Trias, Alter: mittleres Anisium bis frühes Ladinium	Gr
735	734	mo	Oberer Muschelkalk	(Hauptmuschelkalk); Spätes Anisium (Illyrium) bis Ladinium (frühes Longobardium), Anisium-Ladinium-Grenze liegt zwischen Cycloidesbank 1 und 2	UGr
1690	735	moR	Rottweil-Formation	Dolomitische Flachwasserfazies vor der Vindelizischen Schwelle (Trigonodusdolomit), einschließlich kalkiger Hangendschichten (Sphärocodienkalk)	Fm
736	735	moM	Meißner-Formation	[mo2 ohne Dolomit- und Quaderkalk-Fazies], Umfasst Tonplatten-, Künzelsau- und Plattenkalk-Fazies; Folgen m8 und m9	Fm
776	735	moTK	Trochitenkalk-Formation	[mo1, Trochitenschichten, Untere Hauptmuschelkalk-Formation], (Trochitenkalk), Kalksteine des unteren Hauptmuschelkalks, lagenweise reich an Stielgliedern von Encrinus liliiformis (Trochiten); Folge m7	Fm
<b>850</b>	<b>734</b>	<b>mm</b>	<b>Mittlerer Muschelkalk</b>	Spätes Anisium (Illyr-Unterstufe); unter Ostalb und Oberschwaben in die sandige Randfazies der Eschenbach-Formation übergehend	UGr
851	850	mmD	Diemel-Formation	[mmDo, mmDoD, ODL, mmOD, Obere Dolomitregion, Obere Dolomit-Formation], (Obere Dolomite), Dolomitsteinbänke, untergeordnet Kalksteinbänke, im Dach des Mittleren Muschelkalks in Südwürttemberg einschl. Zwergfaunaschichten in Dolomitfazies	Fm
855	850	mmH	Heilbronn-Formation	[mmS, mmSF, Sulfatregion, Salinar-Formation]; Muschelkalk-Salinar, Anhydritstein und Steinsalz führende Schichtenfolge des Mittleren Muschelkalks, oberflächennah vergipst oder zu Residualschluffen ausgelaugt; Folge m5	Fm
878	850	mmK	Karlstadt-Formation	[muG, mmG, Geislingen-Formation]; Dolomitsteine, gebietsweise auch Kalksteine zwischen Oberer Schaumkalkbank und Muschelkalk-Salinar; unterer Teil früher zum mu gerechnet	Fm
<b>877</b>	<b>734</b>	<b>mu</b>	<b>Unterer Muschelkalk</b>	Unteres Anisium (Bithynium, bis Buchimergel) bis Oberes Anisium (frühes Illyrium, Schaumkalkbänke); in Baden-Württemberg 4 Formationen für Kalkfazies (muJ), Dolomitfazies (muF), Ardennische Sandfazies (muU) und Vindelizische Sandfazies (muE), unter dem Allgäu in nichtmarine Randfazies (trGR) übergehend	UGr
909	877	muF	Freudenstadt-Formation	[Wellendolomit]; Im unteren Teil des mu vom Hochrhein bis etwa Mosbach verbreitet, im höheren Teil auf Südwürttemberg und Südbaden beschränkt: Wechselfolge von Dolomitsteinen und Dolomitmergelsteinen, randliche Beckenfazies des Unteren Muschelkalks	Fm
926	877	muE	Eschenbach-Formation	[mus] unter Oberschwaben, vindelizischer [Muschelsandstein]; Randfazies unter Ostalb und Oberschwaben; Feinkörnige, teilweise auch grobkörnige Sandsteine und meist graue Tonmergelsteine und Tonsteine, teilweise dolomitisch, reicht z. T. bis in den Mittl. Muschelkalk; in der Schweiz Übergang in Melser Sandstein	Fm
1696	591	trGR	Grafenwöhr-Formation	[mus (Allgäu)], Terrestrische bis randmarine Randfazies, meist grobsandig und Feldspat führend, in BW südlich etwa Friedrichshafen-Memmingen ausgebildet, vertritt Muschelkalk bis Unterkeuper; Grob- bis feinkörnige Sandsteine, teilweise Anhydrit führend, untergeordnet rotbunte Schluff- und Tonsteine	Fm
<b>927</b>	<b>591</b>	<b>s</b>	<b>Buntsandstein</b>	Alter: Indusium bis frühes Anisium	Gr
930	927	so	Oberer Buntsandstein	[soR, Röt, Röt-Formation], Alter: frühes Anisium (frühes Bithynium); entspricht Folge s7	UGr
932	930	soT	Rötton-Formation	[sot, soRt, Rötton], Tonfazies der Subfolgen s7.3 und s7.4	Fm
937	930	soPL	Plattensandstein-Formation	[sos, soRs, sos1, sos2, sos3, VH3, VH4, Plattensandstein, Plattensandsteinschichten], Sandstein-Fazies der Folge s7	Fm
1686	927	sV	Vogesensandstein-Formation	[Hauptbuntsandstein] ohne Eck-Fm.; Grobsandiger Unterer und Mittlerer Buntsandstein in oberrheinischer Randfazies, umfasst Bau-, Geröll- und Kristallsandsteine; Schwarzwald und Kraichgau, im Mittleren Buntsandstein bis in den südlichen Odenwald	Fm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Ries und Riesvorland

967	0	pl	<b>Paläozoikum</b>	Grundgebirge und nichtmetamorphes Devon, Karbon und Perm	K
968	967	p	<b>Perm</b>	(Mitteleuropäisches Perm, Dyas)	HGr
976	968	r	<b>Rotliegend</b>	(Untere Dyas), Vulkanite und terrestrische Sedimente des Frühen Perm (ohne früheres [ru], dieses zu co! ); Gliederung s. a. LGRB-Informationen 22	Gr
982	976	rS	<b>Rotliegend-Sedimente</b>	entspricht weitgehend ehemaligem Oberrotliegend [ro] der Karten, jedoch ohne [ro-delta]	UGr
1634	982	rSS	<b>Schramberg-Formation</b>	[Oberrotliegend ro] des Schramberg-Beckens; überwiegend rotbraune Fanglomerate, Konglomerate, Arkosen und Arkosesandsteine sowie Schluff- und Tonsteine, überwiegend unter dem Deckgebirge verborgen, Ausstrich im östlichen Schwarzwald (Schramberg)	Fm
994	976	rM	<b>Rotliegend-Magmatite</b>	[Ältere vulkanische Gesteine, Ältere Magmatite, Unter- u. Oberrotliegend-Magmatite]; Vulkanite und Subvulkanite des Rotliegenden, örtlich mit untergeordneten Zwischensedimenten; Eruptionalter ausgehend Karbon bis Frühes Perm (ca. 300 - 290 Ma)	UGr

1034	0	KR	<b>Metamorphes und Magmatisches Grundgebirge</b>	Metamorphes und magmatisches Grundgebirge, Proterozoikum bis Devon. Umfasst anchimetamorphe bis hochgradig metamorphe Metasedimente und Metamagmatite aus Proterozoikum bis Devon sowie Ganggesteine und Plutonite des Paläozoikums.	K
1035	1034	GG	<b>Variskische Gangmagmatite</b>	Magmatische Ganggesteine unterschiedlicher Zusammensetzung; umfasst die Kartiereinheiten Granitische Gangmagmatite (Ganggranit, Aplitgranit, Granophyr, Granitporphyr), Rhyodacit, Dioritporphyr, Porphyr, Lamprophyr; Alter: Überwiegend Mississippium (Unterkarbon)	HGr
1046	1034	GP	<b>Variskische Plutone</b>	Stock- und diapirartige Plutone und Batholithe des variskischen Grundgebirges (Odenwald und Schwarzwald, Untergrund des Schichtstufenlands); Alter: Karbon, nach neueren Datierungen überwiegend Viséum.	HGr
1585	1046	GRP	<b>Granitplutone</b>	Alter: Karbon	Gr

1098	1034	gn	<b>Gneis-Migmatit-Komplex</b>	Metamorphite in Amphibolit- bis Granulitfazies und Migmatite, gegliedert in tektonostratigraphische Einheiten. Sedimentationsalter: Präkambrium bis Silur (bis Devon ?). Alter der prägenden Metamorphose: Frühes Karbon. Enthalten meist mehrere Kartiereinheiten nach petrographischen Unterschieden.	HGr
1122	0	HYTH	<b>Hydrothermalgang</b>	[EMg, E, M]; Hydrothermale Mineral- und Erzgänge im Grund- und Deckgebirge, Alter teils paläozoisch, teils mesozoisch, teils känozoisch, oft mehrfach reaktiviert - Gliederung nach Gangtypen in Vorbereitung	HGr